

Rennbericht - 2. Lauf der VLN am 14. April 2012 (4h)

Wie geahnt hatte Petrus wieder eine Überraschung für uns parat. Am Donnerstagabend sahen wir auf Facebook ein Foto mit Schnee auf der Anfahrt zum Nürburgring. Autorennen mit Schneeketten, das würde was werden!

Am Freitagmorgen machten sich Michael und ich wieder Richtung Nordschleife auf den Weg. Roli war mit seiner Familie bereits früher unterwegs und die Rennwagen warteten bereits in der Eifel auf uns. Gerade angekommen, hatte Roli uns bereits den Mittagstisch gedeckt mit lecker Currywurst, Pommes und einer Cola. Das perfekte Einsteigermenu fürs Wochenende.

Die Fahrzeuge waren diesmal so schnell durch die Fahrzeugabnahme, dass wir nichts mehr zu tun hatten. Die Küpper Crew (die super Truppe, die uns schon auf unserem Dubaiabenteuer betreut hat) hat einen tollen Job gemacht und die Box perfekt eingerichtet, so dass Roli pünktlich um 16 Uhr noch eine Testfahrt mit der 222 machen konnte. Die erste Runde war gut, doch in der zweiten Runde kam er nur bis zur hohen Acht. Die 222 stand! Aber was war denn los? Nach der Info, dass der Wagen keinen Strom mehr hatte, fuhren die Jungs mit einem Transporter und Motorrad durch die schöne Landschaft der Eifel. Über Stock und Stein ging es eine Weile, bis sie endlich beim Fahrzeug waren. Leider konnte nicht am Auto gearbeitet werden, da es immer noch in der Gefahrenzone stand.

Nach dem Training konnte das Fahrzeug notdürftig repariert werden und Dank der Ersatzbatterie fuhr Roli zurück an die Boxe. Die Lichtmaschine war defekt und musste ersetzt werden. Zum Glück hatte Bernd sein Rennfahrzeug auch dabei, und so konnten wir diese Lichtmaschine umbauen. Mittlerweile kamen auch Jürg und Ronny zu uns. Bei der Sitzprobe wurde Ihnen noch die wichtigsten Sachen vom Auto für den nächsten Tag erklärt.

Beim traditionellen Abendessen im Hotel Rieder wurde viel gefachsimpelt und nochmals mit „unserer“ Dubaicrew in Nostalgie geschwelgt. Es hat uns allen dort so gut gefallen, dass wir bereits über das nächste Jahr diskutieren.

Am Samstagmorgen gab es wie immer die Fahrerbesprechung, in der alle Teilnehmer nochmals aufgefordert wurden, dass sie noch mehr Rücksicht auf die Streckenhelfer nehmen sollten und die Flaggensignale zu beachten hätten. Beim letzten Rennen hatte das ja super geklappt und man hoffe, dass es wieder so werde.

Wir fuhren unsere Qualifikationsrunden nach Plan. Ronny und Jürg mussten auch Runden im eigenen Peugeot fahren, deshalb musste der Zeitplan, wie auch die Reihenfolge exakt eingehalten werden, damit alle Trainingsrunden gefahren werden konnten.

Und plötzlich schlug Petrus wieder zu – es hat angefangen zu schneien! Alle schauten ungläubig zum Himmel. Zum Glück dauerte es nicht lange mit dem Schneetreiben, jedoch entschieden wir, dass wir Regenreifen montieren und die letzten Qualifyingrunden vorsichtig fahren würden.

Zum Glück schien dann am Mittag wieder die Sonne und der Wind trocknete alles ab. So konnten Michael und Jürg um 11.15 Uhr mit Slicks in die Startaufstellung fahren.

Nach drei Runden war der erste Fahrerwechsel angesagt und ich übernahm das Steuer der 222 von Jürg. Er berichtete mir, dass die Strecke trocken sei, aber es bereits diverse Unfälle gegeben hatte. Heute war ich kaum nervös und ich freute mich richtig auf das Rennen.

In der ersten Runde musste ich richtig Slalom fahren. Ich kurvte um die vielen Fahrzeugteile, die überall auf der Strecke verstreut lagen. Diesmal kam ich besser ins Rennen und ich fuhr angriffig meine Runden. Ich überholte diverse Fahrzeuge und es machte mir richtig Spass! Doch auch bei meinem Turn gab es diverse Unfälle. Zum Glück standen die Fahrer jeweils in gesundem Zustand bei ihren Fahrzeugen.

Leider waren meine 4 Runden schnell vorbei und ich übergab das Fahrzeug an Michael. Die Pause für ihn war nicht lang (25 Minuten), da es der Zeitplan so verlangte. Zu diesem Zeitpunkt lagen wir im Gesamtklassement im guten Mittelfeld und in der Gruppe kurz hinter dem Führenden. Ich gönnte mir eine kurze Ruhepause, denn auch ich durfte gleich wieder fahren. Auch diesmal war ich kaum nervös und ich freute mich richtig auf meinen zweiten Einsatz. Roli hatte die 221 so schnell über die grüne Hölle gejagt, dass wir im Moment in der Klasse führten.

Da ich neue Reifen bekam, musste ich am Anfang ein bisschen vorsichtiger fahren. Kurz vor Einfahrt Nordschleife wollte mich einer überholen, aber geschickt blockte ich ihn ab, so dass ich vor ihm bleiben konnte und freie Fahrt hatte. Mit meinem guten Gefühl fuhr ich richtig schnell. In der dritten Runde verschlechterten sich plötzlich die Reifen. Beim Anbremsen auf die Arembergkurve rutschte ich gefährlich Richtung Kiesbett, kam im letzten Moment um die Kurve. Kaum hatte ich mich von diesem Schrecken erholt, ging mir im Metzgersfeld die Strasse aus und ich war neben der Strecke im Dreck. Zum Glück kam ich auf die Rennstrecke zurück und hatte keinen Einschlag in die Leitplanke. Ich dachte: „fahr mal bisschen langsamer“. Jedoch waren plötzlich die Reifen wieder gut und ich konnte wieder richtig schnell weiterfahren.

Am Ende der Döttingerhöhe wurden weisse Warnfahnen geschwenkt (langsameres Fahrzeug unterwegs). Und da sah ich unsere 222 mit Reifenschaden! Es ist schon ein komisches Gefühl, an seinem eigenen kaputten Rennwagen vorbeizufahren. Konzentriert fuhr ich meinen Turn zu Ende und übergab Ronny die 221. Er bekam noch schnell den Streckenbericht und los ging es. Erschöpft liess ich mir von den anderen berichten was los war. Roli hatte einen Reifenschaden im Karussell. Dadurch hatte sich das Auto gedreht, aber zum Glück ohne Einschlag in die Leitplanken. Danach konnte er nur noch ganz langsam an die Boxen zurückfahren.

Als ich mich dann um 15:45 Uhr am umziehen war, klingelte das Telefon. Chantal (beruflich abwesend) war dran und fragt mich, auf welchem Rang wir abgeschlossen hätten (sie verfolgte das Rennen live im Internet). Erst von ihr erfuhr ich, dass das Rennen abgebrochen sei! Da bin ich schnell wieder in die Boxe zurück gerannt um mich zu informieren - Petrus hatte wieder mal zugeschlagen und einen Hagelsturm beim Brunnchen gebracht. Deshalb hatte die Rennleitung entschieden, auch dieses Rennen 20 Minuten früher abzubrechen.

Die Resultate findet Ihr auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns bereits auf das nächste Rennen. Dort stellt uns Küpper Racing ein Fahrzeug zur Verfügung, diesmal einen Serien BMW (hoffentlich baut er eine neue Lichtmaschine ein – siehe Berichtanfang). Zugleich machen sie wieder die gute Betreuung.

Bis dann und liebe Grüsse aus dem kalten Widen

Martin

Hofor-Racing – Resultate

Position und schnellste Teamrunden

Rennen 2012:		Distanz	Anzahl Fahrzeuge	Fahrzeug 221				Fahrzeug 222			
				Position		Schnellste Teamrunde		Position		Schnellste Teamrunde	
				Klasse (Gesamt)		Fahrer – Rundenr. (Streckenzustand)		Klasse (Gesamt)		Fahrer – Rundenr. (Streckenzustand)	
31.03.	59. ADAC Westfalenfahrt	4h	3 (174)	3 (111)	Michael - 3 (trocken)	9.53.610	2 (97)	Roli - 9 (trocken)	9.56.421		
14.04.	37. DMV 4-Stunden-Rennen	4h	3 (181)	2 (102)	Roli - 11 (trocken)	9.42.506	3 (124)	Michael - 11 (trocken)	9.49.246		
28.04.	54. ADAC ACAS H&R-Cup	4h									
18.-20.05.	24h-Rennen Nürburgring	24h									
23.06.	43. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy	4h									
07.07.	52. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen	4h									
21.07.	35. RCM DMV Grenzlandrennen	4h									
04.08.	6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen	6h									
25.08.	44. ADAC Barbarossapreis	4h									
29.09.	36. DMV 250-Meilen-Rennen	4h									
27.10.	37. DMV Münsterlandpokal	4h									

Fahrerwertung

Fahrerwertung nach dem 2. Rennen von 521 Teilnehmern:

Fahrer	Rang	Starts
Kroll Michael	271	2
Kroll Martin	271	2
Kroll Chantal	500	1
Eggimann Roli	271	2